Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 92.

Freitag den 21. April 1905.

(1515) Zu Nr. 2573/III vom Jahre 1905.

Konkursausschreibung

für die Aufnahme in die k. k. Landwehrkadettenschule in Wien.

Mit Beginn des Schuljahres 1905/1906 (1. Oktober) werden in die Landwehrkadettenschule in Wien, welche aus drei Jahrgängen und einem einjährigen Vorbereitungskurs besteht, in den 1. Jahrgang und den Vorbereitungskurs zusammen beiläufig 130 Aspiranten zur Aufnahme gelangen. In den 2. Jahrgang können nur insoweit Aspiranten aufgenommen werden, als Plätze verfügbar sind.

Eine Aufnahme in den 3. Jahrgang findet nicht statt.

Die Aufnahmsbedingungen sind im allgemeinen folgende:

1.) Die Staatsbürgerschaft in den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern.
2.) Die physische Eignung.
3.) Ein in jeder Beziehung befriedigendes sittliches Verhalten, makelloses Vorleben.
4.) Für den 1. Jahrgang:
das erreichte 15. und noch nicht überschrittene 18. Lebensjahr;
für den 2. Jahrgang:
das erreichte 16. und noch nicht überschrittene 19. Lebensjahr.

Das Alter wird mit 1. September berechnet.

In rücksichtswürdigen Fällen bilden Altersdifferenzen bis zu vier Monaten kein Hindernis für die Zulassung zur Aufnahmsprüfung. Die Erteilung weitergehender Nachsichten ist dem Ministerium für Landesverteidigung vorbehalten; für den Eintritt in den 1. Jahrgang der Landwehrkadettenschule wird jedoch unbedingt das erreichte 15. Lebensjahr gefordert.

Die Assentierung der aufgenommenen Aspiranten findet erst nach vollständiger Absolvierung der Landwehrkadettenschule, das ist beim regelmäßigen Austritt aus derselben, statt.

5.) Für den 1. Jahrgang:
der Nachweis einer mit mindestens «genügendem» Erfolg absolvierten 5. Klasse*,
für den 2. Jahrgang:
der Nachweis einer mit wenigstens «genügendem» Erfolg absolvierten 6. Klasse einer Realschule oder eines Gymnasiums oder aber des entsprechenden Jahrgangs einer diesen Schulen gleichgestellten Lehranstalt.

Bewerber, welche nur vier Mittelschulklassen absolviert haben, werden ausnahmsweise zur Aufnahmsprüfung in den 1. Jahrgang zugelassen, wenn das Schulzeugnis in allen in Betracht kommenden Unterrichtsfächern mindestens die Klassifikationsnoten «befriedigend (gut)» aufweist.

Von ungenügenden Klassifikationsnoten in der lateinischen oder griechischen Sprache wird abgesehen.

Desgleichen werden auch Absolventen der mit Verordnung des Ministers für Kultus und Unterricht vom 26. Juni 1903, Z. 22.503, errichteten, mit Bürgerschulen verbundenen speziellen einjährigen Lehrkurse ausnahmsweise und probeweise zur Aufnahmsprüfung in den 1. Jahrgang zugelassen, welche entweder einen solchen Lehrkurs mit deutscher Unterrichtssprache, an dem auch das Französische obligat gelehrt wird, oder aber einen Kurs mit nichtdeutscher Unterrichtssprache, an dem sowohl die deutsche als auch die französische Sprache obligate Unterrichtsgegenstände sind, mit mindestens «befriedigendem» Erfolg absolviert haben.

6.) Die befriedigende Ablegung der Aufnahmsprüfung.**

Für den Eintritt in den ersten Jahrgang der Landwehrkadettenschule erstreckt sich die Aufnahmsprüfung auf die Gegenstände: Deutsche Sprache, Arithmetik und Algebra, Geometrie und Geometralzeichnen, Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Physik und Chemie, und zwar in jenem Umfang, in welchem sie in den betreffenden Klassen einer Mittelschule zum Vortrag gelangen.

Für den Eintritt in den zweiten Jahrgang erstreckt sich die Aufnahmsprüfung auf sämtliche Unterrichtsgegenstände (auch militärische) der Landwehrkadettenschule, welche im ersten Jahrgang gelehrt werden.

Aspiranten, welche den Anforderungen der Aufnahmsprüfung nicht entsprechen, können mit Zustimmung der Angehörigen in einen einjährigen Vorbereitungskurs eingeteilt werden, nach dessen Absolvierung sie in den ersten Jahrgang aufsteigen.

Die Angehörigen haben in den Aufnahmsgesuchen zu erklären, ob sie mit der eventuellen Einteilung des Aspiranten in diesen Kurs einverstanden sind oder nicht.

7.) Die Übernahme der Verpflichtung betreffs Verlängerung der Präsenzdienstpflicht im Sinne des § 21 des Wehrgesetzes.

8.) Die Übernahme der Verpflichtung für Anschaffung und Erhaltung der vorgeschriebenen Ausstattungsgegenstände aus eigenen Mitteln zu sorgen.

9.) Der rechtzeitige Erlag des für Schulzwecke bestimmten Beitrages (Schulgeldes), und zwar:

a) Für eheliche oder legitimierte Söhne von Offizieren aller Standesgruppen, evangelischen und griechisch-orientalischen Militärgeistlichen, Militärbeamten, Militärkapellmeistern, Unteroffizieren und in keine Rangklasse eingereihten Militärgagisten des aktiven, des Ruhe- und Invalidenstandes des Heeres, der Kriegsmarine und der Landwehr 24 K jährlich;

b) für eheliche oder legitimierte Söhne von Offizieren in der Reserve und in der nichtaktiven Landwehr, von Offizieren im Verhältnis «außer Dienst» (ohne Ruhegenuß) und «in der Evidenz der Landwehr», von unter a) genannten Geistlichen und Beamten des k. u. k. Heeres, der Kriegsmarine und der beiden Landwehren, und zwar der Reserve, des nichtaktiven Standes, des Verhältnisses der Evidenz und des Verhältnisses «außer Dienst», dann von Hof- und Zivilstaatsbeamten und von Hof- und Zivilstaatsbediensteten 60 K jährlich;

c) für Söhne aller übrigen Bewerber 120 K jährlich.

Das Schulgeld ist von den Angehörigen der Zöglinge in zwei Raten und im vorhinein am 1. Oktober und am 1. April jedes Jahres bei der Kassa der Landwehrkadettenschule unbedingt zu erlegen.

Der Schulkommandant kann den minder bemittelten Zöglingen oder Angehörigen derselben in berücksichtigungswürdigen Fällen gestatten, das Schulgeld innerhalb des Schuljahres in Monatraten zu erlegen.

Unter besonderen rücksichtswürdigen Verhältnissen und dem Nachweis der Mittellosigkeit der betreffenden Eltern oder Erhalter der Zöglinge, kann um einen Nachlaß vom Schulgeld eventuell selbst um die Befreiung von der Zahlung des ganzen Schulgeldes beim Ministerium für Landesverteidigung die Bitte gestellt werden; die diesfälligen Gesuche sind beim Kommando der Landwehrkadettenschule einzubringen.

10.) Solche Zöglinge, welche Eignung, Lust und Liebe für die Reiterwaffe besitzen und nach ihrer Ausmusterung über eine bleibende Zulage von mindestens 40 K per Monat verfügen können, erhalten in der Landwehrkadettenschule ihre kavalleristische Ausbildung in einer eigenen Kavallerieabteilung und werden nach Absolvierung der Schule — nach denselben Grundsätzen wie die zu den Landwehrfußtruppen ausgemusterten Zöglinge — zu den berittenen Landwehrtruppen eingeteilt.

Die nach beigesetztem Formular ausgefertigten Aufnahmsgesuche sind bis längstens Ende Juli l. J. beim Kommando der k. k. Landwehrkadettenschule in Wien (III., Boerhavegasse 25) einzubringen; die direkte Vorlage an das Ministerium für Landesverteidigung ist unzulässig.

Denselben sind beizulegen:

1.) Der Tauf(Geburt)schein;
2.) der Heimatschein;
3.) das von einem aktiven graduierten Arzte des k. u. k. Heeres, der Kriegsmarine, der k. k. Landwehr (mit Ausnahme der Ärzte der Landwehrkadettenschule) oder k. u. Landwehr auszufertigende ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Bewerbers für die Militärerziehung;
4.) das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1903/1904 und die Zeugnisse für beide Semester des Schuljahres 1904/1905***;
5.) das Impfzeugnis (dieses nur dann, wenn die Impfung nicht schon im Gutachten [Punkt 3] bestätigt ist);
6.) das von der politischen oder von der Polizeibehörde des Aufenthaltsortes des Bewerbers ausgestellte Sittenzeugnis (dieses nur dann, wenn im Schulzeugnis die entsprechende Angabe über das befriedigende sittliche Verhalten mangelt, oder wenn der Eintritt in die Kadettenschule nicht unmittelbar aus einer öffentlichen oder mit dem Rechte der Öffentlichkeit ausgestatteten Schule erfolgen sollte).

Unvollständige oder verspätet einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Nach Beginn des Schuljahres findet keine Aufnahme mehr statt.

Die in den Vorbereitungskurs und in die ersten zwei Jahrgänge neu aufgenommenen Zöglinge werden vor dem Beginn des Unterrichtes vier bis fünf Wochen der ersten militärischen Ausbildung unterzogen.

Nähere Auskünfte über die Aufnahme in die Landwehrkadettenschule können beim Kommando derselben eingeholt werden.

Wien, im Februar 1905.

Vom k. k. Ministerium für Landesverteidigung.

* Privatschüler haben, um gültige Zeugnisse zu erlangen, sich rechtzeitig der Prüfung an einer öffentlichen Mittelschule zu unterziehen.

** Die Aufnahmsprüfungen finden im Jahre 1905 in der Zeit vom 20. bis 25. August statt.

*** Wenn der Aspirant eine Wiederholungsprüfung abzulegen hat, so ist ein Interimszeugnis beizuschließen.

Formular.

An

das Kommando der k. k. Landwehrkadettenschule

in

Wien.

Stempel (eine Krone).

Ich bitte um die Aufnahme meines Sohnes Edmund N. in den 1. (2.) Jahrgang der k. k. Landwehrkadettenschule.

Als Aufnahmsdokumente lege ich bei:

a) Tauf(Geburt)schein meines Sohnes Edmund;
b) den Heimatschein desselben;
c) das militärärztliche Gutachten, und
d) das ganzjährige Schulzeugnis für das verflossene Schuljahr und die Zeugnisse für beide Semester des Schuljahres 1904/1905.

Ich erkläre, daß mir die Bestimmungen der Vorschrift über die Aufnahme von Bewerbern in die k. k. Landwehrkadettenschule bekannt sind und verpflichte mich, allen daselbst gestellten Bedingungen genau nachzukommen, falls mein Sohn in die Kadettenschule aufgenommen wird.

Sollte mein Sohn den Anforderungen der Aufnahmsprüfung für den 1. Jahrgang nicht entsprechen, so bin ich mit dessen Einteilung in den Vorbereitungskurs (nicht) einverstanden.

Schließlich füge ich bei, daß ich meinem Sohne Edmund während der Frequentierung der Kadettenschule eine monatliche Zulage von ..... Kronen zuwenden werde. (Eventuell: «daß ich meinem Sohne eine bestimmte Zulage zuzuwenden nicht in der Lage bin».)

N., am ..... ten ..... 1905.

N. N.
(Angabe der Adresse des Bittstellers.)

Anmerkung: 1.) Das Gesuch und das ärztliche Gutachten sind mit einer Stempelmarke von 1 K, die übrigen Beilagen des Gesuches, wenn sie nicht schon gestempelt sind, mit einer Stempelmarke von 30 h zu versehen.
2.) Mangelt im ärztlichen Gutachten die Bestätigung der Impfung, so ist auch das Impfzeugnis dem Gesuche beizulegen.
3.) Hat der Bewerber das ganzjährige Schulzeugnis noch nicht erhalten, so ist das halbjährige dem Gesuch beizuschließen und das ganzjährige Zeugnis bei der Einberufung zur Aufnahmsprüfung der Prüfungskommission vorzulegen.

(1614) 3—2 Št. 12.974.

Razglas.

Občinski svet ljubljanski je dovolil tudi za letos 600 K v ta namen, da mestni magistrat pošlje primerno število ubožnih škrofuloznih otrok v morske kopeli v Gradeži.

Magistrat to oznanja s pristavkom, da je prošnje za občinske podpore v omenjeno svrho izročati mu

do 15. maja letos

in v njih posebno naznaniti, ali bode bolnega otroka spremljal kdo domačih sam do Tržiča, ali ga bode treba tja poslati z najetim spremstvom.

Ozirati se bode magistratu pri podelitvi podpor v prvi vrsti na otroke, kateri imajo v Ljubljani domovinsko pravico.

Mestni magistrat ljubljanski,
dne 12. aprila 1905.

Z. 12.974.

Kundmachung.

Der Gemeinderat von Laibach hat dem Magistrate auch für heuer 600 K für die Entsendung einer entsprechenden Anzahl von skrofulösen armen Kindern in das Seehospiz Grado zur Verfügung gestellt.

Dies wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Gesuche um eine Unterstützung aus Gemeindemitteln zu gedachtem Zwecke

bis 15. Mai 1905

hieramts einzubringen sind, und in denselben insbesondere angegeben werden soll, ob das kranke Kind durch die Angehörigen bis Monfalcone befördert werden, oder für eine andere Begleitung bis hin vorzusorgen sein wird. Bei Verleihung der gedachten Unterstützungen hat der Magistrat zuvörderst in Laibach heimatsberechtigte Kinder zu berücksichtigen.

Stadtmagistrat Laibach
am 12. April 1905.

(1553) 3—2 Št. 12.624.

Razglas.

Brezplačna zdravniška ordinacija za mestne uboge vrši se odslihdob v **„Mestnem domu“:**

vsak dan ob 10. uri dopoldne in ob 2. uri popoldne, nadalje za **ženske bolezni** v ponedeljek, sredo in petek ob 4. uri popoldne in **za kožne in spolske bolezni** v torek ob 4. uri popoldne.

Vsak bolnik ima se izkazati z **„nakaznico za brezplačno zdravljenje in dobivanje zdravil“**, ki jo je ob navadnih uradnih urah dobiti v zglaševalnem uradu na mestnem magistratu. To nakaznico oddati je po prvi ordinaciji v lekarni. Vsako četrtletje izdajo se nove nakaznice.

Mestni magistrat v Ljubljani

dne 1. aprila 1905.

Z. 12.624.

Kundmachung.

Die unentgeltliche ärztliche Ordination für Stadtarme findet von nun an im **„Mestni dom“** statt:

täglich um 10 Uhr vormittags und um 2 Uhr nachmittags; ferner für **Frauenkrankheiten** Montag, Mittwoch und Freitag um 4 Uhr nachmittags und **für Haut- und Geschlechtskrankheiten** Dienstag um 4 Uhr nachmittags.

Jeder Kranke hat die **„Anweisung zur unentgeltlichen Ordination und zum Bezuge von Medikamenten“** zu erbringen, welche während der gewöhnlichen Amtsstunden im Meldungsamte am Stadtmagistrate zu erhalten ist. Diese Anweisung muß nach der ersten Ordination in der Apotheke abgegeben werden. Jedes Vierteljahr gelangen neue Anweisungen zur Ausgabe.

Stadtmagistrat Laibach
am 1. April 1905.

(1588) Firm. 391
posamez. firm. II. 208/1.

Vpis posamezne firme.

Vpisalo se je v register za posamezne firme:

Ljubljana, Marijin trg št. 3, J. Frisch, trgovina z jermenarskim, torbarskim, usnje-galanterijskim in mešanim blagom. Imetnik (I.): Ivan Frisch. — Ljubljana, 12. IV. 1905.

(1631) 3—1 Z. 6759.

Konkurs.

Der am 21. Februar 1841 zu Prag verstorbene Chirurgie-Doktor, Prager Universitäts-Professor und Primar-Chirurg im allgemeinen Krankenhause daselbst Ignaz Fritz hat in seinem Testamente die Hälfte seines Nachlasses zu einer Stiftung gewidmet, welche die praktische Ausbildung der bereits graduierten Ärzte (Doctores medicinæ, Doctores chirurgiæ oder Doctores medicinæ et chirurgiæ, d. i. Doctores universæ) nach vollendeter theoretischer Ausbildung zu fördern bestimmt ist.

Die auf das Solarjahr 1905 entfallende Gebühr im Betrage von 1900 K gelangt dermal zur Verleihung.

Zum Genusse der Stiftung berechtigt und berufen sind nur solche graduierte Ärzte, welche ihrer Geburt nach den Kronländern Herzogtum Krain, Ober- und Niederösterreich, Königreich Böhmen oder der Stadt Karlstadt in Kroatien angehören, und zwar so, daß die Angehörigen dieser Kronländer im Genusse der Stiftung in der soeben bezeichneten Reihenfolge alljährlich abwechseln, wobei Ober- und Niederösterreich im Verhältnisse zu den anderen Kronländern als ein Land in Betracht kommen und wobei die Angehörigen dieser beiden Länder unter sich ganz gleichberechtigt sind.

Die in der Stadt Karlstadt geborenen Doktoren haben immer und unter allen Umständen den Vorzug vor den übrigen Bewerbern, deren Reihenfolge durch dieselben daher stets unterbrochen wird.

Von den zur Stiftung berufenen Ärzten müssen:

a) Bewerber aus Karlstadt, aus Krain, Ober- und Niederösterreich an den k. k. Universitäten in Wien oder Prag graduiert haben und an dem k. k. allgemeinen Krankenhause in Wien (mit den demselben affiliierten Krankenanstalten in Wien) oder an dem k. k. Krankenhause in Prag (als Internpräparanden) mit der Verpflichtung, in diesen Krankenanstalten zu wohnen, unentgeltlich praktizieren, und

b) Bewerber aus Böhmen an der k. k. Universität in Prag graduiert haben und im k. k. allgemeinen Krankenhause in Prag wie oben unentgeltlich praktizieren.

Die soeben ausgeschriebene Jahresgebühr ist für einen aus Krain gebürtigen Doktor bestimmt und es steht das Verleihungsrecht diesmal der k. k. Landesregierung in Laibach zu; wenn jedoch ein **entsprechend qualifizierter** Bewerber aus Karlstadt einschreiten sollte, so übergeht das Verleihungsrecht an die königl. kroatisch-slavonisch-dalmatinische Landesregierung in Agram.

Die Bewerbungsgesuche, belegt mit dem Tauf- oder Geburtsscheine, mit dem Doktordiplom und dem Zeugnisse über die Verwendung im Krankenhause, sind bis zum

30. Mai 1905

bei der k. k. Landesregierung in Laibach einzubringen.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 18. April 1905.

(1646) 3—1 Z. 5275.

Konkursausschreibung.

Vom gefertigten Landesausschusse wird die Distriktsarztenstelle in Großlupp mit dem Jahresgehalte von 1600 K und der Aktivitätszulage von 200 K zur Besetzung ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche

bis 15. Mai 1905

an den gefertigten Landesausschuß einzusenden und in denselben das Alter, die Berechtigung zur Ausübung der ärztlichen Praxis, die österreichische Staatsbürgerschaft, physische Eignung, moralische Unbescholtenheit, bisherige Verwendung und Kenntnis der slovenischen und deutschen Sprache nachzuweisen.

Beigefügt wird, daß nur solche Bewerber werden berücksichtigt werden, welche eine zweijährige Spitalspraxis nachzuweisen in der Lage sind.

Vom krainischen Landesausschusse.

Laibach am 18. April 1905.

(1636) 3—2 Präs. 758 4 a/5.

Konkursausschreibung.

Beim Kreisgerichte Rudolfswert ist eine Gerichtsdienerstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese, eventuell bei einem anderen Gerichte freiwerdende Gerichtsdienerstelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen auch die Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift nachzuweisen ist, im vorgeschriebenen Wege

bis 27. Mai 1905

hieramts einzubringen.

Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, R. G. Bl. Nr. 60, und die Verordnung vom 12. Juni 1872, R. G. Bl. Nr. 98, gewiesen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium Rudolfswert
am 18. April 1905.

(1546) 3—3 Z. 6469.

Kundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1905/1906 gelangen an den staatlichen gewerblichen Lehranstalten, insbesondere auch an der k. k. Staatsgewerbeschule in Graz, mehrere Staatsstipendien im monatlichen Betrage von 30 bis 40 K für Angehörige des krainischen Verwaltungsgebietes zur Verleihung.

Die Verleihung findet durch das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht in der Regel für die ordentliche Unterrichtsdauer statt.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten und mit den erforderlichen Nachweisen versehenen Gesuche

bis längstens 15. Mai l. J.

bei der Direktion jener Anstalt einzubringen, an welcher sie im Schuljahre 1905/6 ihre Ausbildung genießen wollen, und zwar auch dann, wenn der Standort der betreffenden Schule einem anderen Verwaltungsgebiete (Lande) angehört, als der Wohnort des Bewerbers.

Aus den Gesuchen, bezw. aus deren Beilagen muß entnommen werden können:

1.) Name und Alter des Bewerbers (Geburts- oder Taufschein);

2.) seiner Eltern, bezw. seine Zuständigkeit (Heimatschein);

3.) Art und Dauer seiner allfälligen Verwendung in der Praxis (Lehrzeugnis, allenfalls Arbeitszeugnisse u. dgl.);

4.) seine Schulbildung (letztes Jahres- oder Kurszeugnis [Schulnachricht, Ausweis] und Abgangszeugnis der allenfalls besuchten gewerblichen Fortbildungsschule). Bewerber, welche zur Zeit ihres Einschreitens noch eine Schule besuchen, haben auch das letzterhaltene Semestralzeugnis, bezw. die letzte Schulnachricht beizubringen.

5.) Beruf (Stand), Wohnort, Vermögens- und Familienverhältnisse der Eltern, bezw. des Bewerbers (Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis).

Verspätet eingebrachte oder mangelhaft instruierte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 11. April 1905.

Št. 6469.

Razglas.

S pričetkom šolskega leta 1905/1906 se bode na državnih obrtnih učiliščih, zlasti tudi na c. kr. državni obrtni šoli v Gradcu, podelilo več državnih štipendij v znesku mesečnih 30 do 40 kron za učence iz Kranjskega.

Te štipendije podeli c. kr. ministerstvo za bogočastje in nauk vobče za dobo rednega pouka.

Prosilci za te štipendije morajo svoje na c. kr. ministerstvo za bogočastje in nauk naslovljene, s potrebnimi dokazili opremljene prošnje

najkasneje do 15. maja 1905. l.

vložiti pri ravnateljstvu onega učilišča, ki ga hočejo v šolskem letu 1905/1906 obiskovati, in to tudi v tem slučaju, če bi šolski kraj pripadal drugi kronovini, nego stanovališče prosilčevo.

Iz prošenj, oziroma iz njih prilog mora biti razvidno:

1.) Ime, priimek in starost prosilca (krstni, oziroma rojstni list);

2.) njegova ali njegovih starišev domovinska pravica (domovinski list);

3.) kako in koliko časa se je praktično uporabljal v obrtu (učno izpričevalo, eventualno delavsko izpričevalo i. dr.);

4.) njegova šolska izobrazba (poslednje letno izpričevalo [šolsko naznanilo, izkaz], kakor tudi odhodno izpričevalo slučajno obiskovane obrtne nadaljevalnice). Prosilci, ki ob času prošnje še obiskujejo kakšno šolo, morajo priložiti tudi zadnje semestralno izpričevalo, oziroma zadnje šolsko naznanilo;

5.) poklic (stan), stanovališče, imovinske in družinske razmere njegovih starišev, oziroma prosilca samega (ubožno izpričevalo).

Na zakasnelo vložene ali pomanjkljivo opremljene prošnje se ne bode oziralo.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 11. aprila 1905.

(1621) 3—2 Z. 8353 1875.

Kundmachung.

In dem **k. k. Zivil-Mädchenpensionate in Wien,** dessen Hauptzweck ist, Lehrerinnen für öffentliche Volksschulen und Erzieherinnen für Familien heranzubilden, kommen mit Beginn des Schuljahres 1905/1906 sieben Staats-Stiftplätze, ein Militär-Lotto- und ein Graf Nakoscher Stiftplatz zur Besetzung. Auf diese Freiplätze haben bei gleicher Vorbildung und Würdigkeit zunächst die von beiden Eltern, dann die vom Vater, hernach die von der Mutter verwaisten und in Ermanglung solcher nicht verwaiste Töchter von Zivil-Staatsbeamten (auf den Militär-Lotto-Stiftplatz Töchter von k. u. k., beziehungsweise k. k. Offiziers- und Militärbeamten in gleicher Reihenfolge) Anspruch.

Nach dem Statute (Verordnungsblatt für den Dienstbereich des Ministeriums für Kultus und Unterricht, ausgegeben am 15. Dezember 1875, Stück XXIV) wird zur Aufnahme in das k. k. Zivil-Mädchenpensionat erfordert:

a) ein Alter zwischen 13 und 15 Jahren,
b) ein gesunder und normal entwickelter Körper,
c) sittliche Unbescholtenheit,
d) diejenigen Kenntnisse und jenes Maß geistiger Reife, welche von einer absolvierten Schülerin der sechsten Klasse einer achtklassigen Volksschule zu fordern sind,
e) Kenntnis der deutschen Sprache,
f) Vorkenntnisse in der französischen Sprache und im Klavierspiele.

Der Nachweis der Aufnahmsbedingungen a), b) und c) ist durch amtliche Zeugnisse, jener der Bedingungen d), e) und f) durch ein für diesen Zweck an einer Staatsanstalt für Bildung von Lehrern oder Lehrerinnen zu erwerbendes Zeugnis zu erbringen (Verordnung des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 2. Dezember 1875, Z. 19.066, Ministerial-Verordnungsblatt Nr. 52), welches nebst den Noten über die einzelnen Schulgegenstände und der Angabe, wie weit die Vorkenntnisse in der französischen Sprache und im Klavierspiele reichen, das Endurteil auszusprechen hat, ob der Prüfling nach Befähigung und Wissen zur Aufnahme in das k. k. Zivil-Mädchen-Pensionat sehr gut, gut, genügend oder minder genügend geeignet ist.

Die Formulare für das als Nachweis der Aufnahmsbedingung b) dienende amtsärztliche Zeugnis sind unentgeltlich von der Obervorstehung des k. k. Zivil-Mädchen-Pensionates in Wien (VIII., Josefstädterstraße Nr. 41) zu beziehen.

Der ärztliche Befund ist dem Gesuche unter Kuvert, (vom Amtsarzte) versiegelt, beizuschließen.

Zur vollen Sicherstellung der Bedingung b) werden die Zöglinge noch vor ihrem Eintritte in das Pensionat einer ärztlichen Untersuchung unterzogen, durch deren Ergebnis die wirkliche Aufnahme bedingt ist.

Die Gesuche um diese Stiftplätze sind

längstens bis 15. Mai 1905

an die Obervorstehung des k. k. Zivil-Mädchen-Pensionates in Wien (VIII., Josefstädterstraße Nr. 41) einzusenden.

Außer den oben angeführten Dokumenten müssen noch beigebracht werden:

1.) ein legalisierter Revers *, daß die Kandidatin nach Vollendung ihrer Erziehung und nach Ablegung der Reifeprüfung durch wenigstens sechs Jahre als Erzieherin in Familien oder als Lehrerin an öffentlichen Schulen sich verwenden wird;
2.) ein legalisiertes Mittellosigkeitszeugnis;
3.) das letzte Anstellungsdekret des Vaters und im Falle des Ablebens desselben oder der Mutter zugleich die bezüglichen Totenscheine.

In dem Gesuche ist ferner die Zahl der Geschwister der Kandidatin und wie viele derselben versorgt sind, anzugeben; dann sind die Höhe der Bezüge oder der Pension des Vaters oder der Mutter und der allfällige Erziehungsbeitrag der Kandidatin, das Vermögen der Eltern oder des Kindes, endlich die Dienstzeit des Vaters bestimmt und glaubwürdig nachzuweisen. Zu spät einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

*** Revers-Formulare für Petenten und Stiftplätze.**

Für den Fall, als mir ein Freiplatz im k. k. Zivil-Mädchen-Pensionate in Wien verliehen werden sollte, übernehme ich mit Einwilligung meiner gesetzlichen Vertretung hiemit die Verbindlichkeit, nach Vollendung meiner Erziehung und nach Ablegung der Reifeprüfung vom Beginne des der Ablegung dieser Prüfung folgenden Schuljahres angefangen ununterbrochen durch wenigstens sechs Jahre als Erzieherin in Familien oder als Lehrerin an öffentlichen Schulen mich zu verwenden und in dem Falle, als ich diese Verbindlichkeit nicht erfüllen sollte, die für mich im Pensionate aufgewendeten Verpflegskosten im entsprechenden Betrage zurückzubezahlen.

Urkund dessen ꝛc. .....

(Unterschrift des Zöglings und Einwilligungserklärung des Vormundes und der Vormundschaftsbehörde, beziehungsweise des Vaters und der Kuratelsbehörde.)

Vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht.

Wien, im März 1905.

(1635) 3—2 Präs. 120 6/5.

Kanzleihilfsarbeiter

der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit den Kanzleigeschäften vertraut, findet sofort Aufnahme.

In den eigenhändig geschriebenen Gesuchen ist die bisherige Verwendung nachzuweisen.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, Abt. I, am 18. April 1905.

(1626) Firm. 55/5. Gen. I.—87/11.

Oklic.

Pri obstoječi tvrdki:

Hranilnica in posojilnica na Trebelnem

registrovana zadruga z neomejeno zavezo

se je izvršil v zadružnem registru izbris izstopivših članov načelstva gg.: Franc Tomič in Franc Peterle ter vpis novoizvoljenih načelstvenih članov gg.: Martin Brajer, posestnik v Ornuškivasi, in Ciril Starič, posestnik v Malnih.

C. kr. okrožno sodišče v Rudolfovem, odd. I, dne 13. aprila 1905.

(1625) Firm. 56/5 Gen. I.—39/10.

Oklic.

Pri obstoječi tvrdki:

Posojilnica za sodni okraj Velikolaški ter okolico

registrovana zadruga z neomejeno zavezo

se je izvršil na podlagi zapisnika občnega zbora z dne 25. marca 1905 v zadružnem zapisniku I. vpis spremembe nekaterih določeb v §§ 5., 10. in 29., II izbris izstopivših članov načelstva gg.: Josip Smodej in Anton Somrak ter vpis novoizvoljenih načelstvenih članov gg.: Josip Žlindra, posestnik in notarski uradnik v Velikih Laščah št. 63, in Ivan Gruden, posestnik in gostilničar v Velikih Laščah št. 81.

C. kr. okrožno sodišče v Rudolfovem, odd. I, dne 13. aprila 1905.

Alle 8 Tage eine Nummer
Preis vierteljährlich 3 Mark 50 Pfg.

Alle 14 Tage ein Heft
Preis pro Heft 60 Pfennig.

Der Jahrgang 1905 beginnt mit dem kraftvollen und packenden Roman von

Wilhelm Hegeler,

Flammen,

dem Romane und Novellen von

Hanns von Zobeltitz — Ida Boy-Ed — Adolf Schmitthenner — Rudolf Herzog — Adele Hindermann — Teo von Torn u. v. a.

folgen werden.

Brillante Ausstattung.
Prachtvoller Bilderschmuck.
Echt deutsches Familienblatt.

Abonnements

nimmt die unterzeichnete Buchhandlung gern entgegen, ebenso sendet sie auf Verlangen eine Probenummer kostenlos oder das erste Heft zur Ansicht ins Haus.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach.

(1644) A. 110/5 10.

Prostovoljna sodna dražba nepremičnin.

Pri c. kr. okrajnem sodišču v Radovljici je po prošnji dedičev po Antonu Pirc iz Ljubnega št. 50 na prodaj po javni dražbi sledeča nepremičnina, za katero se je ustanovila pristavljena izklicna cena, in sicer: 1.) vlož. št. 260 kat. obč. Ljubno, obstoječa iz vrta v vrednosti 30 K, 2.) vlož. št. 104 kat. obč. Ljubno, obstoječa iz hiše št. 48 v Ljubnem v vrednosti 700 K.

Dražba se bo vršila

dne 8. maja 1905

pričenši ob 9. uri dopoldne, na lici mesta v Ljubnem.

Ob jednem se bodo prodale na 22 K 60 h cenjene premičnine.

Ponudbe pod izklicno ceno se za nepremičnino ne sprejmejo.

Na posestvu zavarovanim upnikom ostanejo njihove zastavne pravice brez ozira na prodajno ceno.

Dražbeno izkupilo je sodno položiti.

Dražbene pogoje je mogoče vpogledati pri sodniji.

C. kr. okrajno sodišče v Radovljici, odd. I, dne 18. aprila 1905.

(1527) 3—3 A. 22/5 5.

Oklic

s katerim se sklicujejo sodišču neznani dediči.

C. kr. okrajno sodišče v Senožečah naznanja, da je umrla dne 25. januarja 1905 v tržaški bolnici Terezija Novak iz Razdrtega, ne zapustivši nikake naredbe poslednje volje.

Ker je temu sodišču neznano, ali in katerim osebam gre do njene zapuščine kaka dedinska pravica, se pozivljajo vsi tisti, kateri nameravajo iz katerega koli pravnega naslova zahtevati zapuščino za se, da naj napovedo svojo dedinsko pravico

v enem letu

od spodaj imenovanega dne pri podpisanem sodišču in se zglase izkazavši svojo dedinsko pravico za dediče, ker bi se sicer zapuščina, kateri se je med tem postavil za skrbnika gospod Ludovik Michieli, posestnik iz Razdrtega, obravnavala z onimi, ki se zglase za dediče in izkažejo naslov svoje dedinske pravice, ter se jim prisodila, dočim bi zasegla nenastopljeni del zapuščine, ali če bi se nikdo ne zglasil za dediča, celo zapuščino država kot brezdedično.

C. kr. okrajno sodišče v Senožečah, dne 4. aprila 1905.

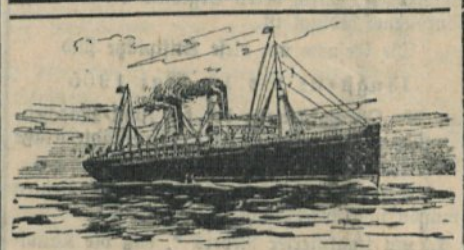
Gegründet 1842.
Wappen-, Schriften- und Schildermaler
Brüder Eberl
Laibach
Miklošičstrasse Nr. 6
Ballhausgasse Nr. 6.
Telephon 154. (4556) 297—131

Rundholz

von jeder Qualität und Länge und von 20 cm Dicke aufwärts wird **vom 20. d. M.** angefangen, gegen sofortige Bezahlung

gekauft.

Hiemit werden die Herren Erzeuger von Rundholz sowie auch Besitzer von Wäldern höflichst eingeladen, schriftliche Offerte für jedes beliebige Quantum an **Anton Deghenghi** in **Laibach** zu richten. (1516) 5



Cunard-Line. Erste direkte Dampfschifffahrt **Triest — New-York** und retour. Fahrpreis in III. Klasse **Laibach — New-York K 186·—** bei voller freier Kost, Getränke und 100 kg Reisegepäck schon ab Laibach. Bequemste und billigste Reiseroute von Österreich nach Amerika. Auskünfte und Fahrkarten bei **F. Nowy, Laibach,** Marienplatz Nr. 1. (5024) 15

Ein heller Kopf
verwendet stets
Dr. Oetkers
Backpulver à 12 h.
Vanillin-Zucker à 12 h.
Puddingpulver à 12 h.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den **besten** Kolonialwaren- und Drogengeschäften jeder Stadt.
Vorrätig bei **Anton Stacul.**
(1167) 26—1

Klassiker der Kunst in Gesamtausgaben

I. Serie: Raffael — Rembrandt — Tizian — Dürer — Rubens

mit über 1800 Abbildungen

70 Lieferungen zum Preise von je **50 Pfennig**

Alle 8—14 Tage gelangt eine Lieferung zur Ausgabe

Ein grossartiges Unternehmen!
St. Petersburger Zeitung

Eine gross angelegte Publikation, mit der ein ungemein glücklicher Gedanke verwirklicht ist.
Saale-Zeitung, Halle

Ein Unternehmen, worauf ganz Deutschland stolz sein darf.
Ein hervorragender Münchner Künstler

Ein illustrierter Prospekt wird auf Verlangen kostenlos, die 1. Lieferung zur Ansicht ins Haus gesandt von

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach. (1618) 6—3

K. k. österr. Staatsbahnen.

K. k. Staatsbahn-Direktion in Villach.

Auszug aus dem Fahrplane

gültig vom 1. Oktober 1904.

Abfahrt von Laibach (Südbahn): Richtung nach Tarvis. Um 12 Uhr 24 Min. nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Innsbruck, München, Leoben; über Selztal nach Aussee, Salzburg; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz; über Amstetten nach Wien. — Um 7 Uhr 5 Min. früh: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben, Wien; über Selztal nach Salzburg, Innsbruck; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Prag, Leipzig; über Amstetten nach Wien. — Um 11 Uhr 54 Min. vorm.: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selztal, Salzburg, Lend-Gastein, Zell am See, Innsbruck, Bregenz, Zürich, Genf, Paris; über Amstetten nach Wien. — Um 3 Uhr 56 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Hermagor, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, München, Leoben; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Karlsbad, Prag (direkter Wagen I. und II. Klasse), Leipzig; über Amstetten nach Wien. — Um 10 Uhr nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Franzensfeste, Innsbruck, München (Triest-München direkter Wagen I. und II. Klasse). — Richtung nach Rudolfswert und Gottschee. Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gottschee. — Um 1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gottschee. — Um 7 Uhr 8 Min. abends: Personenzug nach Rudolfswert, Gottschee.

Ankunft in Laibach (Südbahn): Richtung von Tarvis. Um 3 Uhr 23 Min. früh: Personenzug aus Wien über Amstetten, München, Innsbruck, Franzensfeste, Salzburg, Linz, Steyr, Ischl, Aussee, Leoben, Klagenfurt, Villach (München-Triest direkter Wagen I. und II. Klasse). — Um 7 Uhr 12 Min. früh: Personenzug von Tarvis. — Um 11 Uhr 10 Min. vorm.: Personenzug aus Wien über Amstetten, Leipzig, Prag (direkter Wagen I. und II. Klasse), Franzensbad, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Salzburg, Linz, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Lend-Gastein, Leoben, Klagenfurt, Hermagor, Pontafel. — Um 4 Uhr 44 Min. nachm.: Personenzug aus Wien, Leoben, Selztal, Villach, Klagenfurt, München, Innsbruck, Franzensfeste, Pontafel. — Um 8 Uhr 44 Min. abends: Personenzug aus Wien, Leoben, Villach, Steyr, Hermagor, Klagenfurt, Pontafel; über Selztal aus Innsbruck und Salzburg; über Klein-Reifling aus Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Prag, Leipzig. — Richtung von Rudolfswert und Gottschee. Um 8 Uhr 44 Min. früh: Personenzug aus Rudolfswert und Gottschee. — Um 2 Uhr 32 Min. nachm.: Personenzug aus Strascha-Töplitz, Rudolfswert, Gottschee. — Um 8 Uhr 35 Min. abends: Personenzug aus Strascha-Töplitz, Rudolfswert, Gottschee.

Abfahrt von Laibach (Staatsbahnhof): Richtung nach Stein. Um 7 Uhr 28 Min. früh: Gemischter Zug. — Um 2 Uhr 5 Min. nachm.: Gemischter Zug. — Um 7 Uhr 10 Min. abends: Gemischter Zug. — Um 10 Uhr 45 Min. nachts: Nur an Sonn- und Feiertagen und nur im Oktober.

Ankunft in Laibach (Staatsbahnhof): Richtung von Stein. Um 6 Uhr 49 Min. früh: Gemischter Zug. — Um 10 Uhr 59 Min. vorm.: Gemischter Zug. — Um 6 Uhr 10 Min. abends: Gemischter Zug. — Um 9 Uhr 55 Min. nachts: Nur an Sonn- und Feiertagen und nur im Oktober.

Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten sind nach mitteleuropäischer Zeit angegeben, dieselbe ist gegen die Ortszeit von Laibach um zwei Minuten vor. (5112) 26—16

(1647) Št. 296 Pr.

Razglas.

Pri mestnem magistratu ljubljanskem popolniti je v smislu sklepa občinskega sveta z dne 20. decembra 1904

služba načelnika popisovalnega urada

s prejemki četrtega činovnega razreda.

Prošnje za to službo, v katerih je v smislu § 12. službene pragmatike za uradnike mestne občine ljubljanske izkazati zahtevano usposobljenost, vlagati je najkasneje

do 26. dne t. m.

pri mestnega magistrata predsedstvu.

Prednost gre prosilcem, ki so v kakem popisovalnem uradu že poslovali.

Mestni magistrat v Ljubljani

dne 19. aprila 1905.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

Soeben beginnt zu erscheinen:

Natur und Arbeit.

Eine allgemeine Wirtschaftskunde.

Von Professor Dr. Alwin Oppel.

Mit 216 Abbildungen im Text, 25 Kartenbeilagen und 24 Bildertafeln in Holzschnitt, Hochätzung und Farbendruck.

18 Lieferungen zu je 1 Mark oder 2 Bände in Leinen gebunden zu je 10 Mark.

Die erste Lieferung zur Ansicht, illustrierte Prospekte kostenfrei durch

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bambergs
Buchhandlung in Laibach.

(1643) Nc. I. 533/5 2.

Prostovoljna sodna dražba nepremičnin.

Pri c. kr. okrajnem sodišču v Radovljici so po prošnji lastnice Helene Pogačnik iz Krope št. 86 na prodaj po javni dražbi sledeče nepremičnine, za katere se je ustanovila pristavljena izklicna cena, in sicer posestvo: 1.) vlož. št. 406 kat. obč. Kropa, obstoječa iz dveh hiš, mlina, žage, travnikov, njiv in gozdov v cenilni vrednosti 13.650 K, 2.) vlož. št. 332 kat. obč. Kropa, obstoječa iz jedine parcele travnikov v cenilni vrednosti 500 K.

Dražba se bo vršila

dne 3. majnika 1905

pričenši ob 9. uri dopoldne, na lici mesta, na drobno po parcelah.

Ponudbe pod izklicno ceno se ne sprejmo.

Na posestvu zavarovanim upnikom ostanejo njihove zastavne pravice brez ozira na prodajno ceno.

Dražbeno izkupilo je plačati v 10 dneh na roke gosp. dr. J. Vilfana.

Dražbene pogoje je mogoče vpogledati pri sodniji.

C. kr. okrajno sodišče v Radovljici, odd. I, dne 15. aprila 1905.

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.